Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/artikel/1625185
Veröffentlicht am: 07.01.2019 um 16:11 Uhr

Vorwurf: Bandendiebstahl

Sechs niederländische Mitglieder einer Großfamilie vor dem Landgericht Osnabrück

von Jörg Sanders

Osnabrück. Ab Mittwoch müssen sich sechs niederländische Mitglieder einer Großfamilie vor dem Landgericht Osnabrück verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen schweren Bandendiebstahl vor. Die Angeklagten sollen für zahlreiche Einbrüche in Deutschland verantwortlich sein, etwa in Merzen.

Die sechs Angeklagten (Jahrgänge 1957 bis 1980) sollen Mitglieder einer rund 300 starken Großfamilie sein. Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen vor, sich zwischen spätestens Juli 2017 und Juli 2018 für Einbruchdiebstähle zusammengetan zu haben. Tatorte waren unter anderem Einfamilienhäuser und Gewerbebetriebe in Tecklenburg, Marl, Ibbenbüren, Bocholt, Herne sowie eine Bäckerei in Merzen. Die sechs Angeklagten sitzen derzeit in Untersuchungshaft.

Dabei sollen sich anfangs zwei der Angeklagten mit einem gesondert verfolgten weiteren Familienmitglied zusammengetan haben. Im Verlauf der Zeit sollen sich die übrigen Angeklagten und weitere gesondert verfolgte Mittäter angeschlossen haben, teilte das Landgericht mit. Mit dem Diebesgut - Schmuck und Bargeld - sollen die Mitglieder der Einbrecherbande ihren Lebensunterhalt bestritten haben.

Konkret werfen die Ermittler den sechs Angeklagten 27 Fälle vor, von denen es bei einigen beim Versuch blieb. Der Gesamtschaden beläuft sich auf mindestens 46.241 Euro.

Nur Teil des Ganzen

Die nun in Osnabrück angeklagten sollen Teil eines großen kriminellen Familienclans aus den Niederlanden sein. Im Oktober hatte die Polizei der international agierenden Bande das Handwerk gelegt. Im Fokus standen 21 Verdächtige - 14 Männer und sieben Frauen. Teilweise wurden sie gesondert verfolgt und angeklagt, sagte Landgerichtssprecher Christoph Sliwka auf Nachfrage. Insgesamt soll die Bande für mehr als 100 Einbrüche in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Dänemark verantwortlich sein, davon 64 in Deutschland (25 in Niedersachsen samt Meppen, Osnabrück, Vechta, Leer und Nordhorn und 39 in NRW). Der Gesamtschaden: rund 150.000 Euro.

Die „Zentrale Ermittlungsgruppe Wohnungseinbruchdiebstahl" (ZEG WED) hatte die Ermittlungen übernommen. Zwischen März und Oktober 2018 wurden unter anderem in Enschede, Utrecht, Herne, Nordhorn, Vechta, Zwolle und Den Haag verschiedene Wohnungen und Aufenthaltsorte der Tatverdächtigen durchsucht und Verdächtige festgenommen. Einige von ihnen wurden bei Einbrüchen beobachtet und von mobilen Einsatzkommandos überwältigt.

Die 12. große Strafkammer verhandelt der Prozess. Er beginnt am Mittwoch, 9. Januar, um 9.30 Uhr in Saal 272. An dem Tag verliest die Staatsanwaltschaft die Anklage. Zwei Dolmetscher sind am ersten Termin geladen. Der Prozess ist mindestens bis in den März angesetzt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.